

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 19

Anhang: Beilage zu Nr. 19 der "Pädag. Blätter"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften.

Fortsetzung Nr. 10. □ Pfingsten 1910.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Überle & Rickenbach, Einsiedeln. „Nimm und lies“. Kinderbibliothek. Bis jetzt 52 Bdch. à 10 Rp.

Mit Recht marschiert Chr. v. Schmid an der Spitze. Zu ihm gesellen sich C. Arand, Hedwig Berger, Mioni, Pater Urban, W. Koch, Via Rainer u. s. w. Was sie beibringen, ist Liebes und Gutes für die unschuldige Welt. Nicht vergessen dürfen wir Heinr. Dörgens, der die schönen alten Märchen vom Dornröschen, Hellerlein, und wie sie alle heißen, in anmutiger Weise und mit pädagogischem Falte neu bearbeitet. Fast jedes Festchen hat mehrere Stücke. (Ein Wunsch wäre: 10—20 Textseiten — 50 würden genügen — weniger, und dafür ein Bild!) L. P.

Wyk, Pfarrer. Kinder-Spiegel. 26/20 cm. 36 S. 1 Fr. Schön geb. Fr. 1.60. Im Selbstverlag des Verf. Muri bei Bern.

Pfarrer Wyk versteht die Kindersprache vortrefflich. Sein „Kinder-Spiegel“ enthält reizende, unterhaltende und lehrreiche Kindergeschichten. Ein prächtiges Geschenkbuch für ABC-Schüzen. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Messerer, Th. Aus seliger Jugendzeit. Erzählungen. 5. Bd. Drollige Streiche; 6. Gemüt und Humor; 7. Aus der fröhlichen Knabenzeit; 8. Für Klein und Groß. Geb. à Fr. 1.60. J. Habbel, Regensburg.

Da haben wir endlich die beliebten, bisher überall zerstreut veröffentlichten Jugenderzählungen der greisen Schriftstellerin in einer Gesamtausgabe vereinigt. Es liegt viel Scherz und Ernst, Gemüt und Humor in diesen kleinen und größeren Säckelchen. Nicht aufregende, weltbewegende Geschehnisse bilden das Milieu, aber dem Kinde erscheint ja das Kleine groß und wichtig und die Zeit wird ihm schon größere Nüsse zu knacken noch genug geben. J. M.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Grau, Jos. Das Lob des Kreuzes. Eine Kloster- und Hofgeschichte aus der Karolingerzeit. 604 Seiten, gebunden 8 Fr. Bachem, Köln.

Ein einziger, erhabener Hymnus auf das Kreuz! Der Stil ist der mittelalterlichen Zeit vortrefflich angepaßt, das streng geschickliche Kulturbild erschöpfend. Etwas viele Motive waren unvermeidlich. Die Handlung

Zeichen-Erläuterung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

baut sich um die prächtige Person des Fuldaer Mönches Raban auf, dessen sprühende Geisteskraft alles, auch den härtesten Sachsencharakter bezwingt. Welch' verschiedene Naturen scharen sich im Schatten des Kreuzes! Stille Nonnen, ein stolzer Ratgar und eine unversöhnliche Judith; letztere freilich mit gebrochenen Schwingen. Das Buch ist zur Belehrung und Erbauung bestens zu empfehlen.

J. M.

Huonder, A., S. J. Die Rache des Mercedariers, eine Erzählung aus dem Mittelalter. 80 Pfg., geb. Mf. 1.—. Herder, Freiburg.

Vorliegendes 25. Bändchen „Aus fernen Landen“ erzählt vom Loskauf der armen Christenslaven an der Nordküste Afrikas durch den Mercedarierorden. In 15 Abschnitten, die je mit einem Bilde begleitet sind, gibt die Erzählung einen Einblick in die bewunderungswürdige Tätigkeit dieses eigenartigen Missionsordens und in das furchtbare Elend, in welchem so viele Christenslaven schmachten. Und wie ein Goldsaden zieht sich das Beispiel der Feindesliebe durch die Erzählung. Eine erzieherische Lektüre durch und durch.

W. K.

Viktor, P., S. J. Die christliche Jungfrau. 384 S. Mf. 1.05 — Mf. 2.—. J. Thum, Kœvelaer.

Treffliche Belehrungen über die religiösen und persönlichen Pflichten des jungen Mädchens und der christlichen Jungfrau. Das Büchlein steht über der gewöhnlichen Gebetbücher-Literatur.

P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Aufwärts. Illustrierte Literaturzeitschrift. Jährlich 10 Hefte. Mf. 1.50 (i. d. Schweiz mit Portozuschlag). Paulinusdruckerei, Trier.

Was der „Gral“ für Gebildete, ist dieses „Organ des St. Josefs-Vereins zur Verbreitung guter Schriften“ für weitere Volkskreise, namentlich auch die Mütter. Außer orientierenden Aufsätzen über Literaturfragen, Autoren, Familien- und Jugendlektüre . . . bringt es Musterbruchstücke aus erschienenen Büchern; dazu kommen Besprechungen solcher. Unter den Mitarbeitern finden wir u. a. unseren Dr. Beck und P. Alb. M. Weiß; dies ist die beste Empfehlung des neuen (2. Jahrg.) Unternehmens.

L. P.

Brackel, von, Ferdinand, Freiin. Die Enterbten. Nachgelassener Roman. 412 S. Fr. 6.—, geb. Fr. 8.—. Bachem, Köln.

Das Milieu dieses sozialen Romans ist ein ungemein spannendes, sehr zeitgemäßes. Wir sehen den hochfahrenden Schulmeisters Sohn Edmund Müller von Stufe zu Stufe steigen und fallen, bis er als Anführer einer internationalen anarchistischen Bande ein unrühmliches Ende nimmt. Seine bescheideneren Brüder leben getreu den Grundsätzen ihrer Eltern, werden glücklich und gelangen zu gesicherten Lebensstellungen. Aber das belehrendste und zugleich abschreckendste Beispiel ist die schöne Südamerikanerin Frau Mercedes Lütke. Aus Armut und Verachtung hob ihr Gemahl diese Enterbte zu schönstem Wohlstande. Durch Gesellsucht, Brunk und Untreue häuft sie nachher Schande und Spott auf das hochgeachtete Lütke'sche Haus. Einem fremden Buhlen zulieb tritt sie ihre Mutterpflicht mit Füßen, um eine armelige Fürstenkrone in ehebrecherischer Weise zu ergattern. Das war eben die schreckliche Konsequenz ihres Grundsatzes vom „Sichausleben“ dürfen.

Dieser nachgelassene Roman ist ein reises, großes Werk und enthält eine Fülle der herrlichsten sozialen Gedanken. Manches schwankende, unzufriedene Herz dürfte durch das Lesen derselben zufriedener gestimmt, zur gewissenhaften Pflichterfüllung angespornt und vor den Lockrufen des „Sichauslebens“ und der Unzufriedenheit der „Enterbten“ gewarnt werden.

J. M.

Güppers, Jos. Aus dem Volksleben. 304 S. Mf. 2.20, gebd.

2.80. Bonifaziuss-Druckerei Paderborn.

Der bestbekannte Volkschriftsteller bietet sechs ansprechende Erzählungen (die Hexe; Meister Kahlberg und sein Weib; Der Fluch der bösen Tat; Muttersöhnchen; Ein Opfer; Die Mutter). Gottes Vorsehung führt Menschen, die guten Willens sind, zur Bekehrung und bestraft begangenes Unrecht, das ist der Inhalt der lehrreichen Geschichten. P.

Gürtler, J. Volksaufklärung, Broschüren-Sammlung. Verlag der St. Josef-Vereinsdruckerei in Klagenfurt.

Neu erschienen sind: Nr. 122: Vorurteile; 123: Zwei Pfadfinder des Erziehungs- und Unterrichtswesens; 124: Ein unsterblicher Held, Dr. Witt; 125: Leo XIII. und Pius X.; 126/127: Ein apostolischer Seelsorger des 19. Jahrhunderts (Pfr. v. Urs); 128: Die größten Dichter und das positive Christentum; 129: Größte Maler und das Christentum; 130: Wertvolle Geständnisse sozialdemokratischer Führer; 131: Römlinge; 132/133: Christentum und Buddhismus; 134: Häckelsche Mache.

Die trefflichen Broschüren sollten in keiner Seelsorger-, Vereins- und Volksbibliothek fehlen. P.

Handel-Mazzetti, E. v. † * Sophie Barat. Gedenkblatt zu ihrer Seligsprechung. 2—3 Mf. Alber, Ravensburg.

„Sophie Barats Werk“ — eine wunderliche Brosatkizze: Das heimelige alttümelnde Institutsleben von ehemals und das großzügige moderne Pensionat seit Barats Reform. Eine Goldfrucht des letzteren ist die heroische Liebestat der Witwe Potocka. Das reizende dramatische Festspiel: „Sophie Barats Veruf“, so recht gemacht, in uns eine frischfromme Maistimmung zu wecken, führt an die Wiege der Sacré-Cœur-Damen in Paris, wo der Stifterin jene Idee von der geistlichen Mutterenschaft erblühte, die sie, zum Ideal ausgereift, ihren Töchtern als heiligstes Erbgut hinterließ. In diesem duftigen, seelenvollen Mädchen- und Frauenbuch ist unsere Dichterin aus der Objektivität ganz herausgetreten und hat damit zugleich der berühmten Seligen und ihrer eigenen innigkatholischen Gesinnung ein glänzendes Denkmal gesetzt. L. P.

Hasse, Else. † Dantes Göttliche Komödie. Mit Titelbild. (XIV und 559). Brosch. Mf. 5.40, geb. 7.40. Kösler, Kempten.

In „das Epos vom inneren Menschen“ bringt Hasse ein, Gesang für Gesang, fördert die darin so verschwenderisch niedergelegten Edelwerte zutage und müngt sie mit genialem Verständnis und hohem Ernst psychologisch-ethisch aus. Die vollendete Sprache macht das Lesen zum Genuss. Nutzen von dem seltenen Werke — dann aber einen gewaltigen — hat nur, wer meditierend voranschreitet: Seiner bemächtigen sich Eindrücke und Impulse von aktuellster Tragweite, die ihm anders bei der Lektüre Dantes kaum in dieser Fülle werden. Der einleitende „erste Teil“ lässt immerhin die bewährten Danteführer Hettinger, Scartazzini, Gietmann . . . nicht als überflüssig erscheinen. L. P.

Heilstadt, O. Allerlei Gereimtes und Ungereimtes. Union, Solothurn. Fr. 1.80.

Das 160 Seiten umfassende Büchlein enthält im ersten Teil ernste und heitere Gedichte aus Natur und Volksleben, wie sie bei gegebenen Anlässen aus poetisch fühlender Volksseele hervorgesprudelt sind; im zweiten Teil Aufsätze und Erzählungen politischen und volkswirtschaftlichen Charakters (Stimm- und Wahlrecht; Hebung der Landwirtschaft; August, der Herr und Peter, der Knecht; Franz und Jakob, die Bureaulehrlinge; der „böse Wein“; Wie Sozialdemokraten entstehen; der Raggerdurs, Sanitarisches, zubiel „Geschäftsmann“; Das Hosserfranzeli). Nicht nur das Volk, sondern auch der Gebildete wird das Büchlein mit Freuden lesen und Nutzen daraus schöpfen. W. K.

Herder, Freiburg i. Br. Die kath. Missionen. 38. Jahrg. 12 Hefte. Mf. 5.—

Inhalt von Nr. 8 (Maiheft) Aufsätze: Aus dem Leben und Wirken eines japanischen Weltpriesters. — Das Athenäum von Manila. — Katholische und protestantische Missionsalmosen. (Schluß.) — Nachrichten aus den Missionen: Balkan. Kleinasien. Japan. China. Borderindien. Afrika Brasilien. Ozeanien. — Kleine Missionschronik und Statistisches. — Bunter Allerlei aus Missions- und Völkerleben. — Bücherbesprechungen. — Für Missionszwecke. — 11 Abbildungen.

Die vorzüglichste Zeitschrift wird neuerdings empfohlen. P.

— **Frauenbilder.** † Hannh Brentano: Amalie, Fürstin von Gallizien. (1. Bändchen einer neuen, sehr zu begrüßenden Sammlung.) Mit 12 Abbildg. (X u. 154) Mf. 1.80, geb. 2.50.

Die Gallizien ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen im Aufklärungszeitalter. Noch bevor ihr selbst die Sonne des Kirchenglaubens aufging, hatte diese Frau mit dem „wahrhaft fürstlichen Gemüte“ (Jacobi) zu Münster die familia sacra — Fürstenberg, Oberberg, Droste-Bischofing etc. — ins Leben gerufen. Denn schon früh dürstete sie, da der nichtige Genuss ihren Großgeist leer ließ, nach Wissen und Besserwerden. Darin machte die „herrliche Seele“ (Goethe) erst recht Fortschritte, als sie endlich 1786 den Weg zum Herzen Gottes fand. Wie die Energische innerlich wuchs und was sie ihren beiden Kindern und so vielen andern, z. B. Stolberg, war: das erzählt uns vorliegendes schöne Buch. Es ist eine Seelengeschichte mit einem Stück Zeitgeschichte. Und die Frucht der auch für Männer anziehenden Lektüre kann nur eine heilsame Beschämung sein.

L. P.

Kuhn, Dr. P. Alb., O. S. B. † Allgemeine Kunstgeschichte. 6 Lexikonbände. 3548 Seiten; von den 5572 Illustrationen 982 auf ein- und mehrfarbigen Beilagen. 220 Fr., in Raten zahlbar. Benziger, Einsiedeln.

Baukunst, Plastik, Malerei — vom Standpunkt der Geschichte, Technik und Ästhetik. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir eine Leistung, der die gesamte Kritik nur bewundernd gegenübersteht, noch eignen rühmen. Das Riesenwerk, dem sich auf anderen Gebieten höchstens J. B. Weiß und Baumgartner an die Seite stellen lassen, ist die Lebensarbeit eines Mannes, der längst in der ganzen Schweiz als erste Autorität zumal bei Kirchenbauten gilt und dessen „Roma“ schon den Beweis lieferte, daß der gelehrte Benediktiner auch stilistisch schön und populär zu schreiben versteht. Eins bloß sei hier betont: die vornehme Selbständigkeit im Urteil, das doch nie die Schranken der Objektivität durchbricht.

— † Moderne Kunst- und Stilfragen. Reich illustr. Format wie oben. 94 S. 5 Fr. Ebenda.

Die Aufsätze befassen sich mit der realistischen und mehr oder weniger gesiegloßen Kunst seit 1870. Sachlich und klar deckt P. Kuhn zwar die Schwächen, Unzulänglichkeiten etc. der verschiedenen Richtungen auf, erkennt indes auch das viele Gute und Verheißungsvolle derselben ehrlich an. Wir sind ihm für die pretiosen Aufschlüsse und Direktiven herzlich dankbar.

L. P.

Lagerlöf, Selma. † Wunder des Antichrist. Ueberseht von G. Brausewetter. 2. A. (421 S.) Brosch. 3, geb. 4 Mf. Kirchheim, Mainz.

Eine Christusstatuette, dem gnadenreichen Santo Bambino zu Rom nachgemacht und von täuschender Mirakelkraft, ist der Dichterin ein Symbol des Antichrist, womit sie den Sozialismus meint. Das echte Christ-

kind in Araceli hat auf seiner Goldkrone geschrieben: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“; — das falsche, in der Aetnastadt verehrte: „Mein Reich ist nur von dieser Welt“. Die durchaus aktuelle Idee erscheint hier im vornehm bunten Gewande eines sizilianischen Märchenromans. Fesselnd und mit seiner Realistik weiß die Schwestern uns Land und Leute zu schildern. Wohl werfen Übergläubische, Leidenschaftlichkeit und Massenelend dunkle Schatten; vorherrschend sind doch die sonnigen Bilder einer patriarchalischen, mit dem Religiösen eng verwachsenen Fröhlkultur, zu deren charakteristischen Erbstücken zwar ein romantisches Banditenwesen noch fast ebenso zählt wie die alte Meisterschule der blinden Sänger. Das Buch reizt trotz Unwahr-scheinlichkeiten und Weitschweifigkeiten alle hin: ein Zeichen, daß die Lager-löf ein sehr gutes Talent besitzt und ihr der Nobelpreis nicht unverdient zufiel.

L. P.

Möhler, Dr. J. A. § Symbolik. (1909: 7. Aufl.) Mf. 3.20. Ver-lagsanst. vorm. Manz, Regensburg.

Noch immer ist diese „Darstellung der dogmatischen Gegensäße zwischen Katholiken und Protestanten nach ihren öffentlichen Bekennnißschriften“ des grundgelehrten und edlen Möhler († 1838) die beste von allen. Unzähligen hat sie schon Aufklärung über konfessionelle Streitsachen verschafft. Erst jüngst wieder gab sie bei der Konversion Prof. Ruville's in Halle den Ausschlag. Man kann eben nicht darin lesen, ohne zugleich von der Schönheit der katholischen Glaubenswahrheiten tiefinnerlich ergriffen zu werden.

L. P.

† **Nibelungenlied**, übersetzt von Dr. Kamp. Bergl. K. Forts. Nr. 8, S. 72.

Nachträglich begegnen wir in der sonst mustergültigen Einleitung (S. 32) einem Saße, der es uns wegen seiner gehässigen Verdrehung der Ge-schichte unmöglich macht, die Familienausgabe einem weiteren Publikum zu empfehlen, obwohl es kathol. Neuen und Blätter rückhaltlos getan. Die andere Ausgabe mit dem bloßen Text sei dafür neuerdings warm empfohlen.

L. P.

Nikkes, P., S. J. † Schuß- und Truhwaffen im Kampfe gegen Unglauben und Irrglauben. 3 Bdch. à 142 144 S. Buzon & Bercker, Revelaer.

In populär-apologetischer Weise, aus den besten Quellen schöpfend, beweist der Verfasser die Grundwahrheiten des Christentums und widerlegt scharf und glänzend die modernen Irrlehren. Inhalt: I.: Religion; Gott und die Welt; Atheismus, Materialismus, Pantheismus; Gottes Eigen-schäften und Wirken; Die menschliche Seele. II.: Geöffnarte Religion; Geheimnisse; Wunder; Urkunden des Christentums; Gottheit Christi; Christen-tum. III.: Kirche und Konfession; Klerus und Laien; Papsttum; Lehramt der hl. Schrift; Erlösung und Rechtfertigung; hl. Sakramente; Die letzten Dinge; Heiligenverehrung. Eine reiche Fundgrube für Prediger, Katecheten und Vereinsleiter.

P.

Gesch, Johannes. Dr. Johannes Petrus Mirer — Dr. Karl Johann Greith — Dr. Augustinus Egger. Biographisch-historische Studien über drei st. gallische Bischöfe. 3 Bände à 1 Fr. Mit Bildnis. „Ostschweiz“, St. Gallen.

Der Verfasser schreibt: „Wir wollten in allweg geschichtlich treu berichten und damit das zusammengestellte Material unverlierbar der Nachwelt überliefern.“ Die Geschichtsfreunde können ihm dafür nicht genug dankbar sein. Bei aller Objektivität der Darstellung liest es sich in diesen ganz aus Quellen geschöpften Blättern ungemein angenehm. Das Interesse wird besonders auch durch den Umstand gefesselt, daß viele Leser diese 3 großen Männer zum Teil persönlich bekannt oder ihre Schriften gelesen haben.

Mögen die äußerst billigen Bücher nicht nur in den öffentlichen Bibliotheken, sondern in recht vielen katholischen Familien, namentlich des Bistums St. Gallen, Aufnahme finden, damit das Andenken an die hochselig Verstorbenen im Volke stets wach bleibe und dieses zur treuen Anhänglichkeit an den Nachfolger begeistert werde. J. M.

Planta, Gaudenz, v. † Der erste Flug. Gedichte. (100 S.) 4 Fr. Schultheß & Co., Zürich.

Wenn auch der erste, so ist's doch heilebe kein übler Flug, den hier der junge Sproß der alten Planta wagt. Zwei Sterne leuchten ihm voran, dem edlen Rhätier: „Gott, der uns Glück verheißen, — Und s' Vaterland so sein!“ Harmlos auch dort, wo er Zwingli preist, zieht uns der Schlichte rasch in den Bannkreis seines Fromm- und Frohsinns. Nur wieder aufgeslogen! Es soll uns herzlich freuen. L. P.

Platzmann, Pohle u. A. † Himmel und Erde. Unser Wissen von der Sternenwelt und dem Erdball. 28 Hefte à 1 Mk. Allg. Verlagsgesellschaft Berlin.

Das gediegene, populär-naturwissenschaftl. Werk, das in keiner Studentenbibliothek fehlen sollte, wird Studenten und Gebildeten nochmals angelegenlich empfohlen. P.

Pauli, Bettina. Meine Wege und Gottes Wege. 128 S. 90 Pfg. Alphonse-Buchhandlung, Münster i. W.

Ergreifendes Lebensbild (Selbsterzählung) einer Konvertitin, welche durch Gottes Gnade in den Besitz des kath. Glaubens gelangt und in der kathol. Kirche den langersehnten Frieden findet. P.

Rechtfsmied, P. Fr. Der Wunderglaube — ein Wahns? 104 S. Brosch. Mk. 1.20. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg.

Eine wirksame Apologie gegen Un- und Irrglauben. In ganz populärer Form werden Möglichkeit, Erkennbarkeit und Beweiskraft des Wunders behandelt. Beglaubigte Krankenheilungen werden angeführt. Das treffliche Buch sollte in keiner Volksbibliothek fehlen. P.

Ruvisse, Dr. Albert. † Zurück zur hl. Kirche. 149 S. Mk. 2.—, geb. Mk. 3.— Hermann Walther, Berlin W. 30.

Die äußeren Umstände der Konversion treten zurück vor den „Erkenntnissen“, die dem ehrlichen Denker und großen Historiker allmählich aufgingen; damit sind naturnotwendig „innere Erlebnisse“ verbunden. Das Ganze ist ein schlicht und bestimmt entworfenes Bild der katholischen Kirche: Andersgläubigen zur Lehr, uns selber zur Wehr — und zur Verstärkung in Glauben und Liebe. Wie geschaffen für die moderne Welt! Das Kapitel: „Mährkraft der kath. Kirche“ (Eucharistie) hat der Verfasser auf vielseitiges Verlangen volkstümlich neu bearbeitet. L. P.

Schott, A. † Die Asgarden. 271 S. Mk. 2.50, prächtig gebd. 3.60. J. Thum, Kœvelaer.

Der geistvolle Schriftsteller bietet hier einen literarischen Roman von erster Güte. Studenten und gebildete Laien erhalten einen wahren Höchsgenuss in dieser Lektüre. Die deutsch-slavischen Studentengeschichten gewähren allgemeines Interesse und sind frisch und höchst ansprechend geschrieben. Die Duellsfrage wird grundsätzlich besprochen. P.

— Verkauft. 230 S. Mk. 2.50, schön geb. 3.60. Ebenda.

Der Roman liest sich sehr angenehm und unterhaltend, wenn auch ein ethischer Hintergrund fehlt. Ein Stück Volksleben, geschildert in schöner Sprache und gespickt mit prächtiger Naturschilderung und trefflicher Charakteristik. Thums „Bücherhalle“ ist ein anerkennenswertes Sammel-

werk. Das Urteil über den ersten Band Lambrechts „Land der Nacht“ bleibt vorbehalten, weil uns dieser Band nicht vorliegt. P.

— **Der Wirt vom „gulden Rössel“.** 309 S. Schön gebunden Mf. 3.— J. Häbbel, Regensburg.

Schott ist ein Meister in der volkstümlichen Erzählung. In diesem neuen Roman führt er Brachtstypen aus dem Volke vor Augen. Man fühlt sich ganz in das Landleben hineinversetzt. Die Charakteristik der einzelnen Personen ist vorzüglich. Trotz töstlichem Humor liegt dem Buche tiefer sittlicher Ernst zu Grunde. Jeder Leser legt das Buch höchst befriedigt beiseite. P.

Spillmann, P. Jos., S. J. † Lucius Flavus. Historischer Roman aus den letzten Tagen Jerusalems. 8. Aufl. 2 Bd. 734 S. Mf. 6.—, geb. in Leinwand Mf. 8.—. Herder, Freiburg.

Lucius Flavus ist eine edle Kriegernatur, die zur Erkenntnis der Wahrheit des Christentums gelangt. Vom hl. Paulus, mit dem er zusammen im Kerker schmachtet, wird er getauft. An der Eroberung und Zerstörung Jerusalems nimmt er unter Titus teil. Im Roman sehen wir das erste Emporblühen des Christentums an jenen Stätten, wo der Heiland selbst gewandelt. Wir lernen die Verderbnis der römischen Welt unter Nero und das römische Lagerleben kennen. Endlich entrollt sich vor uns das großartige, schauerliche Gemälde der Zerstörung Jerusalems, entworfen von einem Meister der Schilderung. — Die Ausstattung des Werkes ist musterhaft. In die 8. Auflage sind 12 lebensvolle ganzseitige Bilder neu eingeschaltet worden. P.

Syria, Graz. Volksbücherei. Nr. 223 bis 251 à 20 h solid gehestet (auch gebunden erhältlich). 12 Bd. zusammen 1854 S. für ca. Fr. 6.50.

Wie früher schon gesagt: Eine äußerst gebiegene Sammlung, die im Kampfe gegen die Schundliteratur eine hohe Mission erfüllen kann! Daraum: Massenverbreitung dieser billigen „grünen“ Hefte! — Nr. 223 und Nr. 231/232. Antonio de Trueba. Gute, lehrreiche Erzählungen mit dem Schauplatz Spanien. — Nr. 224/225. May Winzenz, 6 Volks-erzählungen. Flott erzählt, trefflich charakterisiert (besonders: „Ein zufriedener Mensch“) und mit töstlichem Humor gespickt. — Nr. 226/228. Tolstoi Leo, Volks-erzählungen und Legenden. Diese spannenden Geschichten des greisen „Propheten Russlands“ errangen einen außerordentlichen Erfolg. Alle enthalten eine ausgesprochene sittliche Tendenz. — In: „Wo Liebe, da ist auch Gott“ wird uns ein Idealbild christlicher Nächstenliebe gezeigt. — Der reiche Grundbesitzer „Ilias“ hat 50 Jahre lang das Glück gesucht und es erst gefunden, als er der Armut in die Arme geworfen wurde. — Das traurige Schicksal des „Iwan Ilijitsch“ dürste manchen jungen Eheleuten, die sich auch nicht „recht verstehen“ können, zur heilsamen Mahnung dienen. Man wehre den Anfängen! — Nr. 229/230. W. Meischke-Smith. Chinesische Charakter-zeuge. Verfasser hatte als langjähriger Eisenbahn-Ingenieur im Reiche der Mitte genügend Gelegenheit, chinesische Sitten zu studieren. Die Schilderungen sind sehr interessant; sie stellen die Charaktereigenschaften der Bevölkerung in nicht gerade rosiges Licht. — Nr. 233/234. Wichner J. S. Tiergeschichten. Den Tierschutzvereinen gewidmet. — Fern von aller übertriebenen närrischen Liebe „alter Käkenmütter“ erzählt Wichner hier in sehr gewandter Schreibweise anmutige Episoden aus dem Tierleben, die von liebevoller Beobachtung zeugen. (Fortsetzung folgt.) J. M.

Holz, Aban. Besuch bei Sem, Cham und Japhet. 451 S., geb. Mf. 2.20. Herder, Freiburg.

Wie große Zugkraft die billige Volksausgabe (12 Bd. gebd. in Halbleinwand Mf. 29.40) hat, beweist die 10. Aufl. dieser volkstümlichen, lehr-

reichen Schilderung des hl. Landes. Sein Dichterauge lässt die hl. Orte schauen, erbaut durch Frömmigkeit und Lebensweisheit. P.

— **Erziehungskunst.** 7. Aufl. Herausgegeben von Dr. Jul. Mayer. 390 S. Mf. 3.40, geb. 4.80. Herder, Freiburg 1910.

Dieses Buch, eine der naturwüchsigen und wertvollsten Schriften von Alban Stolz, vom Herausgeber durch zahlreiche Zusätze erweitert, geschrieben für einsichtige Erzieher, Eltern, Seelsorger und Lehrer und alle, welche sich mit der Jugend vom Kindesalter bis zu den Mannesjahren beschäftigen müssen. Diesen ist die „Erziehungskunst“ als gesunde und kräftige Unterweisung für Erfüllung ihrer schweren Aufgabe angelehnlichst zu empfehlen. P.

— **Kleinigkeiten.** 2 Bd. Volksausgabe. 4. Aufl. 374 u. 364 S. Mf. 1.80, geb. 2.20. Herder, Freiburg.

Diese „Kleinigkeiten“, meistens Gelegenheitsschriften, reichen meistens an die Kalender und größern Werke des Verfassers nicht heran. Doch sind manche Aufsätze heute noch von hohem praktischem Werte, so die klare, tiefgründige Verteidigung der katholischen Lehre vom hl. Altarsakramente gegen die Angriffe des Heidelberg Reformtheologen Dr. Daniel Schenkel, die Abhandlung über die gemischten Ehen, die Belehrung für Jünglinge, welche zwischen Schulbank und Kaserne stehen. F.

Widmer, Paul Joseph. 1. Ueber Berg und Tal. 2. Im Schnellzug des Lebens. Je 224 S., geb. je Fr. 1.25 und mehr, je nach Einband. Benziger, Einsiedeln.

Wieder zwei mustergültige Volksbüchlein vom bestbekannten Verfasser, in packender Sprache geschrieben. Alte Wahrheiten werden neu und anziehend ans Sonnenlicht gezogen. Im ersten redet der Verfasser zum Herzen des Jünglings in 12 Kapiteln (In die Berge hinauf — Daheim im Vaterhaus — Sonntagsbummel — Eine Regelpartie — Beim Tanze — Fröhliche Hochzeit u. s. f.). Im zweiten werden dem Manne die wichtigsten Lebensfragen fesselnd und begeisternd vorgeführt: Im Schnellzug — auf sicherem Geleise — in dritter, in zweiter Klasse — vorbei an Abgründen ic. Jeder Seelsorger sollte für Massenverbreitung sorgen. P.

Wilsms, P. Hieron., O. Pr. † * Der religiöse Mensch im Urteil der Welt. 176 S. Mf. 1.20, geb. 1.70. Herder, Freiburg.

Titulaturen, wie: beschränkter Geist, weibischer Gefühlsmensch, vaterlandsloser Geselle . . . werden glanzvoll ihrer Verlogenheit überschürt und als nichtige Vorurteile entlarvt. Der schlagsertige Dominikaner argumentiert nach modernsten Quellen und weiß pikante Beispiele. Das schneidige Büchlein ist ganz für Männer und solche, die es werden wollen. L. P.

Wyk, Pfarrer. Zürcher Uli oder der Wasendoctor. 107 Seiten. 1 Fr., schön geb. Fr. 1.60. Im Selbstverlag des Verfassers. Muri bei Bern.

Pfr. Wyk ist ein Volkschriftsteller im besten Sinne des Wortes. Die Beschreibung des Lebens und Wirkens des weitbekannten „Wasendoctors“ bietet unserm Volke eine höchst interessante Lektüre. „Sieben Aerzte haben an dieser Frau vergeblich herumgedoktert,“ sagte Uli und heilte die Mutter des Rezensenten. — In einer Neu Auflage dürften S. 41 und 53 Weglassungen am Platze sein. P.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster; P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz; J. Müller, Lehrer, Gößau; Kippler, Lehrer, Baar (Zug).